



Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 24. Dezember 1980

Nr. 245 [3 873]

Preis 2 Kopaken

An die Teilnehmer der Unionsberatung über Probleme der Agronomie

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion begrüßt herzlich die Teilnehmer der Unionsberatung über Probleme der Agronomie...

In den Jahren der Sowjetmacht ist ein zahlenmäßig starker Trupp hochqualifizierter Spezialisten der Landwirtschaft herangebildet und erzogen worden. Die Helmat ist mit Recht stolz auf ihre reiche Ernte...

Ihre Beratung findet in den Tagen statt, wo die Partei, das ganze Sowjetvolk zum XXVI. Parteitag der KPdSU rufen, die Bilanz einer großen und angespannten Arbeit im zehnten Planjahr für zehnen und allseitig die Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für die Zukunft erörtern...

Heute verfügt die Landwirtschaft über mächtige Hebel des Produktionsaufstiegs — moderne Technik, chemische Mittel, große Flächen bewässert und trockenreguliert, Landereien, Erkenntnisse der Wissenschaft und der fortschrittlichen Erfahrungen...

Das Zentralkomitee der KPdSU ist überzeugt, daß die sachliche allseitige Erörterung der aktuellen Probleme der Ackerbau- und Unionsberatung über Probleme der Agronomie einen neuen Impuls der Arbeit der Spezialisten, aller Werktätigen der Dörfer...

Wir wünschen Ihnen, teure Genossen, neue große Erfolge, neue Arbeitsleistungen im Kampf gegen den Wohlstand der Sowjetmenschheit und des Gedehens unserer großen Heimat.

L. BRESHINEV, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Aktuelles Thema Stafette der Generationen

Das Ausmaß des kommunistischen Aufbaus in der gegenwärtigen Epoche, die Komplexität und Vielfalt der damit verbundenen Probleme erheben ständig die Anforderungen an die Qualität der Arbeit jedes Werktätigen...

Besonders wichtig werden unter diesen Bedingungen Fragen der Erziehung einer würdigen Abkömmling der älteren Generation und der Qualifizierung derjenigen, die zu Beginn des elterlichen Alters die Verantwortung auf sich zu nehmen...

Ein bewußtes Herangehen der ins selbständige Leben tretenden jungen Menschen an die Berufswahl ist nicht nur ein persönliches Anliegen, sondern auch eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe...

In der letzten Zeit sprechen wir oft von Arbeiter- und Bauernfamilien. Ihre treiflichen Traditionen werden von Generation zu Generation weitergegeben...

Der Name Johann Dettler kennt man im Gebiet Ostkasachstan jedermann. Dieser Mann ist ein tüchtiger Ackerbauer, der im sozialistischen Wettbewerb ständig führende Plätze bezieht...

Die Hauptaufmerksamkeit der Werktätigen des Sowchos „Shanypai“ heute auf die Vorbereitung der landwirtschaftlichen Technik für die Frühjahrsernte...

Die vorbildliche Organisation der Reparaturarbeiten zeigt positive Ergebnisse in den Tagen der verantwortungsvollen landwirtschaftlichen Kampagnen. Aussaat und Ernte verlaufen im Sowchos in der Regel ohne Stillstandszeiten...

Gegenwärtig laufen die Reparaturarbeiten in hohem Tempo. Der Wettbewerb wird alle fünf Tage ausgewertet. Die Bestleistungen werden moralisch und materiell aufgemuntert...

Die Hauptaufgabe, die sich unserer Partei in der Arbeit mit unserer Jugend stellt, ist die Erziehung überzeugter Bürger ihrer Heimat, die bereit sind, ihr Vaterland zu verteidigen und seinen Reichtum zu mehren...

Altag des Planjahr fünfths

Ackerbauern sorgen vor

Wir schreiben Dezember. Die Dorfwerktätigen der Republik beteiligen sich an der wichtigsten landwirtschaftlichen Kampagne, Sachkundig und organisiert sind die Mechanisatoren an der Überholung der landwirtschaftlichen Technik...

Im Baugruppenverfahren

Hochbetrieb herrscht dieser Tage in unserer Reparaturwerkstatt. Wir überholen die Landtechnik. Wir — das heißt neun Reparaturarbeiter — arbeiten an der Überholung der Schaufelradkomplexe...

Was bestimmt das schnelle Arbeitstempo? Was sichert die hohe Arbeitsqualität? Vor allem sind es die fortschrittlichen Arbeitsmethoden, die wir jedes Jahr in die Produktion einführen...

Im letzten Jahr haben wir begonnen, im Baugruppenverfahren zu arbeiten. Die ersten Ergebnisse zeigen, daß diese Methode vorteilhafter ist als die alte. Heute hat sich die neue Arbeitsmethode bei uns gut eingebürgert...

Bei der Reparatur der Technik machen viele Jugendlichen mit, weshalb auch der Lehrmeister schenkt große Aufmerksamkeit. Jeder erfahrene Mechanisator ist stolz auf die Arbeit der jungen Mechanisatoren...

Der Mangel an Ersatzteilen bereitet viele Schwierigkeiten, aber die Reparaturarbeiten sind beunruhigend, wenn diese zu überwinden und keine Störung in der Instandsetzung der Technik zuzulassen...

Gegenwärtig laufen die Reparaturarbeiten in hohem Tempo. Der Wettbewerb wird alle fünf Tage ausgewertet. Die Bestleistungen werden moralisch und materiell aufgemuntert...

Die Reparaturarbeiten aus dem Bahnbetriebswerk Bergverwaltungen Kimpersal erfüllen ihren Plan monatlich zu 130 Prozent. Neben ihrer Hauptaufgabe in der planmäßigen vorbeugenden Reparatur von Dieselloks haben die Arbeiter des Bahnbetriebswerks in diesem Jahr Schneeräumer bzw. zwei...

Höchstleistung der Kohlegewinner

Einen großen Arbeitssieg hat zu Ehren des Parteitags das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Ekibastusgol“, Träger des Ordens des Roten Arbeitssüßers, errungen...

Die 60 000 000ste Tonne Kohle wurde von der Brigade des Schaufelradkomplexes ERSHRD 5000 Nr. 10, geleitet vom Kommunisten Rufat Fetzer, im Gebäude „Bogatyry“ gefördert und verladen...

Die Leitung, das Partei- und das Komsozkomitee der Produktionsvereinigung „Ekibastusgol“, das territoriale Gewerkschaftskomitee der Arbeiter der Kohlenindustrie gratulierten der Brigade Fetzer herzlich zum tüchtigen Arbeitssieg...

Eine Gratulation anlässlich der Rekordleistung ist für die Brigade auch von den Schöpfern des Schaufelradkomplexes — den Werktätigen des Maschinenbaubetriebs Nowokromatski eingelaufen.

Der Rotbanner-Saal des Zentralen Hauses der Sowjetarmee ist im Trauerlo. Auf hohem Postament, inmitten von Kränzen und Blumen steht die Urne mit der Asche des Verstorbenen...

In gramvollem Schweigen ist die Militär-Ehrenwache am Gewerkschaftsraum erstarrt. Die Urne wird vom Katafalk auf eine Geschützlafette gestellt. Der Trauerzug zieht zum Roten Platz...

Auf den Tribünen des Platzes befinden sich Tausende Werktätige der Betriebe der Hauptstadt. Die Teilnehmer der Trauerfeier sind auch Vertreter der Unionsrepublik und Gebiete, Funktionäre der Partei, Sowjet- und Massenorganisationen...

In Reih und Glied stehen Militäreinheiten auf dem Platz. Die Kampfbanner mit Trauerlo sind auf halbmaß gesetzt.

Die portugiesischen Werktätigen weisen die Pläne für die Stationierung neuer amerikanischer Kernraketen auf dem Territorium westeuropäischer Länder entschieden zurück...

Mit Planvorsprung Die Reparaturarbeiten aus dem Bahnbetriebswerk Bergverwaltungen Kimpersal erfüllen ihren Plan monatlich zu 130 Prozent...

Entschieden zurückgewiesen Die portugiesischen Werktätigen weisen die Pläne für die Stationierung neuer amerikanischer Kernraketen auf dem Territorium westeuropäischer Länder entschieden zurück...

Beisetzung Alexej Nikolajewitsch Kossygin Trauerkundgebung auf dem Roten Platz

In Moskau fand am 23. Dezember die Beisetzung Alexej Nikolajewitsch Kossygin, des namhaften Funktionärs der Kommunistischen Partei und des Sowjetischen Mitglieds des ZK der KPdSU, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR...

Der Trauerzug begibt sich durch die Straßen und Plätze zum Zentrum der Stadt. In gramvollem Schweigen ist die Militär-Ehrenwache am Gewerkschaftsraum erstarrt...

Auf den Tribünen des Platzes befinden sich Tausende Werktätige der Betriebe der Hauptstadt. Die Teilnehmer der Trauerfeier sind auch Vertreter der Unionsrepublik und Gebiete, Funktionäre der Partei...

In Reih und Glied stehen Militäreinheiten auf dem Platz. Die Kampfbanner mit Trauerlo sind auf halbmaß gesetzt.

Die Mitglieder der Regierungskommission für Organisation der Beisetzung nehmen die Urne mit der Asche des Verstorbenen von der Geschützlafette und stellen sie vor dem Lenin-Mausoleum auf...

Auf der Zentraltribüne steigen die Genossen L. I. Breshnew, J. W. Andropow, M. S. Gorbatschow, V. W. Girschni, A. A. Strowomy, A. P. Kirilenko, A. J. Pelsche, M. A. Suslow, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, W. V. Kusnezow, B. N. Ponomarew, M. S. Solomennikow, W. Kapitonow, M. W. Smirnan, K. V. Russakow...

Die Trauerkundgebung wird von N. A. Tichonow, Vorsitzenden der Regierungskommission, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, eröffnet. Heute erweist das Sowjetvolk, sagte er, in tiefer Trauer die letzte Ehre dem namhaften Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates Alexej Nikolajewitsch Kossygin...

Aufgehört zu schlagen hat das Herz eines Menschen, dessen ganzes bewußtes Leben dem Dienst am Volk gewidmet und unterwerfen war mit dem Kampf für die Verwirklichung der kommunistischen Ideale verbunden war.

Alexej Nikolajewitsch Kossygin, Sohn eines Petrograder Arbeiters, ging als fünfzehnjähriger Junge freiwillig in die Rote Armee und beteiligte sich am Bürgerkrieg, verteidigte die junge Sowjetrepublik vor den Feinden. Nach der Demobilisierung aus der Armee begann Alexej Nikolajewitsch Kossygin aktiv zu arbeiten, wirkte im System des Konsumgenossenschaftsverbands Sibirien...

Im Jahre 1927 tritt Alexej Nikolajewitsch Kossygin in die Kommunistische Partei ein. In ihrem Reihen stählte er sich, gewann praktische Erfahrungen und politische Kenntnisse. Alexej Nikolajewitsch Kossygin arbeitete in einer Reihe von Leningrader Betrieben — als Meister, Abteilungsleiter und dann als Direktor. Er erfüllte stets gewissenhaft und Initiativität die ihm übertragene Sache...

Die iranische Minister erklärte, die Summe an die algerische Bank überweisen, die als Mittler zwischen Iran und den USA fungiert. Er sagte, das amerikanische Personal werde 24 Stunden nach Erfüllung der iranischen Forderungen freigelassen. Auf eine Frage nach dem Gesundheitszustand der Amerikaner erklärte Nabavi, sie seien gesund, befinden sich an einem schönen Ort, USA unter guten Bedingungen gehalten und hatten alles, was sie nötig haben.

Beisetzung Alexej Nikolaewitsch Kossygin

(Schluß, Anfang S. 1)

ninger Gebietspartei kommissar wurde auf den Posten des Vorsitzenden des Volksrates der Stadt beauftragt.

Später als Volkskommissar für Textilverarbeitende stellvertretender Vorsitzender des Rates der Volkskommissare der UdSSR, als Vorsitzender des Rates der Volkskommissare der RSFSR, leistete Alexej Nikolaewitsch Kossygin wertvolle Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes.

Während des Großen Vaterländischen Krieges erfüllte Alexej Nikolaewitsch Kossygin im Auftrag des Zentralkomitees der Partei, des Staatlichen Verteidigungskomitees Sonderaufgaben, leitete umfangreiche Arbeit zur Verlagerung der Industriebetriebe aus dem Frontbereich in die Ostgebiete des Landes und zum beschleunigten Anlauf dieser Betriebe.

Alexej Nikolaewitsch leistete einen bedeutenden Beitrag zur Arbeit, die mit der Verflechtung der Betriebe und der Bevölkerung aus der von den deutsch-faschistischen Eroberern belagerten Stadt verbunden war.

In den Nachkriegsjahren leitete Alexej Nikolaewitsch Kossygin als Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR mit der eigenen Energie eine rege Industriearbeit, war Finanzminister der UdSSR und leitete das Staatliche Plankomitee der UdSSR.

Als Erster Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR und vom Oktober 1964 Vorstandsmitglied des Ministerrats der UdSSR nimmt Alexej Nikolaewitsch Kossygin aktiven Anteil an der Verwirklichung der Innen- und Außenpolitik der kommunistischen Partei und des Sowjetstaates.

Auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU wurde Alexej Nikolaewitsch Kossygin zum Mitglied des Zentralkomitees der Partei gewählt. Er bemühte sich an der Arbeit vieler Parteitagen, wurde wiederholt zum Kandidaten und Mitglied des Präsidiums und des Politbüros des ZK der KPdSU gewählt.

An allen Arbeitsabschnitten, die ihm die Partei übertrug, bewunderte Alexej Nikolaewitsch Kossygin Treue zur Partei und zum Volk, hohes anspruchsvolles Wesen und parteilose Prinzipien. In der kommunistischen Praxis als großer Organisator und seine tiefen Kenntnisse wendete er der Verwirklichung des Kurses der kommunistischen Partei, des sozialistischen Staates und der Festigung seiner internationalen Positionen.

Alexej Nikolaewitsch genoss eine hohe Autorität in der Partei und im Volk. Sein selbstloses Dienste für die Sache der kommunistischen Partei, an der Sache des Volkes wurde mit mehr

reren Orden und Medaillen der Sowjetunion gewürdigt. Ihm wurde wiederholt die Ehrentitel "der Sozialistischen Arbeit" verliehen.

Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Sowjetbürger trauern zusammen mit dem ganzen Volk und unseren Freunden im Ausland zuletzte um das Ableben Alexej Nikolaewitsch Kossygin, ein aufrichtiger, gehobener, aufrichtiger und engster Freund der umringelten, der uns durch seine wertvollen Leistungen, die er für die Entwicklung der UdSSR geleistet hat.

Das lechte Andenken an Alexej Nikolaewitsch Kossygin, den treuen Sohn der kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, wird in unseren Herzen ewig fortleben.

Im Auftrag des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetbürger erklärt N. A. Tichonow, der Erziehungswissenschaftler, dem Andenken des Mitgliedes des ZK der KPdSU, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR Alexej Nikolaewitsch Kossygin, für erfüllt.

Der Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU L. A. Borissov unterstreicht in seiner Ansprache, daß die Werktätigen Moskaus Alexej Nikolaewitsch Kossygin schätzten und achteten. Hier, in der Hauptstadt, kehrte er über vierzig Jahre lang hohe Staatsposten, Alexej Nikolaewitsch bewunderte Aufmerksamkeit für die Entwicklung der Volkswirtschaft Moskaus, besuchte die Betriebe der Stadt, kam mit den Werktätigen zusammen.

Die Kommunisten der Hauptstadt wählten A. N. Kossygin zum Delegierten von Stadtpartei-Konferenzen. Die Parteiorganisation der Stadt wählte ihn zum Delegierten einer ganzen Reihe von Parteitagen. Die Werktätigen Moskaus wählten A. N. Kossygin zu ihrem Abgeordneten in den Obersten Sowjet der UdSSR und in den Obersten Sowjet der Russischen Föderation. Er erfüllte in Ehren seine Deputiertenpflicht, reagiert auf die Blüten und Vorschläge der Wähler.

Die lechte Gestalt Alexej Nikolaewitsch Kossygin wird in unseren Herzen ewig fortleben und uns ein Beispiel des treuen Dienstes an der kommunistischen Partei, am Sowjetvolk sein.

Für uns Mitarbeiter der Textil- und Leichtindustrie sagte der Minister für Leichtindustrie der UdSSR N. N. Tarassow, ist die Verlust besonders schmerzhaft. Ab 1939, als A. N. Kossygin zum Volkskommissar für Textilindustrie ernannt wurde, und bis zu seinen letzten Lebensjahren trug er ständig Sorge für die Entwicklung unserer Branche, für die Vergrößerung des Ausstoßes und für die Verbesserung der Qualität der Waren für das Volk.

Alexej Nikolaewitsch besaß umfangreiche und gezielte öko-

nomische Kenntnisse. Unter seiner unmittelbaren Leitung wurde die technische Politik der Entwicklung der Textil- und Leichtindustrie verwirklicht. Große Aufmerksamkeit schenkte er der Lösung sozialer Fragen, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen der Branche.

Im Laufe der letzten zwei Planungsjahre leitete A. N. Kossygin unmittelbar die Realisierung der auf Initiative des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew erarbeiteten zielgerichteten Programms zur Restrukturierung und technischen Umrüstung der Textil- und Leichtindustrie.

Es spricht der Dreher des Leningrad-Werks „Lopoulgradsch“ Heide, der Sozialistischen Arbeit W. Schcharow. Die Werktätigen Leningrads, sagte er, kannten A. N. Kossygin gleich als einen Sowjetmenschen als einen talentierten Organisator, einen preiswürdigen und anspruchsvollen Leiter, für den hohes Verantwortungsbewußtsein, Sachlichkeit, Bescheidenheit und Feinfühligkeit kennzeichnend waren.

Der Lebensweg Alexej Nikolaewitsch ist untrennbar von der Sache der Arbeiterklasse, von der schöpferischen Tätigkeit unserer Partei zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft.

Als Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU des sowjetischen Leninschen Partei, geleitet vom Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, beteiligte sich A. N. Kossygin aktiv an der Lösung großer volkswirtschaftlicher Probleme, an der Entwicklung und Verwirklichung der Wirtschaftspolitik der Partei, gezielt auf die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards der Sowjetmenschen, auf die Erhöhung der internationalen Autorität unseres Landes.

Die Trauerkundgebung wird für geschlossen erklärt.

Der Leiter der kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates Leonid Iljitsch Breschnew hat die Urne auf und begeben sich zur Kremelmauer.

Unter dem Donner von Geschützsalven stellt N. A. Tichonow die Urne mit der Asche A. N. Kossygin in die Nische, die mit einer Gedenktafel verschlossen wird. Darauf steht:

Alexej Nikolaewitsch KOSSYGIN 21.10.04 — 19.12.80

II — 18 XII

Es klingt ein Trauermarsch. Ihn löst die Staatsymne der Sowjetunion ab.

Über den Platz ziehen im Paradebereich Militäreinheiten. Die Streitkräfte der UdSSR erwelen die letzten militärischen Ehren A. N. Kossygin, dem treuen Sohn der kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes. (TASS)

Die Ergebnisse könnten besser sein

Der Stadt Kustanaj wurde während des zehnten Planungsjahrs zweimal die Hote Wanderschaft des ZK der kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates und des ZK der Komsomol Kasachstans verliehen. Nach den Ergebnissen für das Jahr 1978 wurde Kustanaj, als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb anerkannt und im Roten Stern der UdSSR der ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentrals der Sowjetgewerkschaften und des ZK der Komsomol ausgezeichnet. Auch viele Arbeitskollektive erhielten solche Auszeichnungen. All das ist das Ergebnis des selbstlosen Schaffens der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten, das Resultat der großen organisatorischen und Erziehungsarbeit der Partei, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen der Stadt. Gegenwärtig leiten die Betriebe der Stadt 78 Erzeugnisse in zehn Kategorien Güterzeichen. In dem monatlichen Rubel produzierte, während im Jahr 1975 500000 Rubel Güter geliefert wurde, 2000 Bestarbeiter der Produktion, 13 Werkkollektive, 59 Schichten, 14000 Arbeiter. Ab Mitte hatten ihre fünfjährigen bereits zum 110. Geburtstag W. I. Lenins bewältigt.

Realisierung von Erzeugnissen nicht. Darunter sind auch das Tuch- und Kammergarnkombinat, die Filzstofffabrik, das Mechanische Reparaturwerk des Trusts „Kustanajschrost“, die Werke für Stahlbetontiegelteile der 2 und 3 Kubikmeter, die Holzwerkstoffe und -konstruktionen. Sie haben für 25 Millionen Rubel Erzeugnisse zu wenig realisiert.

Viele Betriebe bewältigen ihre Aufgaben in der Vergrößerung des Produktionsumfanges durch Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht. Aus diesem Grund wurden in viereinhalb Jahren Erzeugnisse für 54,7 Millionen Rubel zu wenig geliefert.

Die Initiative der Rostower, die in den führenden Kollektiven der Stadt weitgehende Unterstützung fand, zeigt bereits davon, daß man ohne Zurückbleiben arbeiten kann. Eine äußerst wichtige Aufgabe der Werktätigenkollektive der Stadt besteht in der Vergrößerung der Erzeugungskapazität der neugelieferten Betriebe und in der Vollausslastung der bestehenden. Man darf sich keinesfalls damit abfinden, daß die Kapazität der Produktions- und Fertigungsanlagen nur für 33,8 Prozent, die der Schokoladenfabrikation — zu 55, der Karamellherstellung — zu 61,9 Prozent genutzt werden. In der Tuch- und Kammergarnkombinat wird die Appreturabteilung zu 86,8 Prozent ausgelastet, die Spinnerei und die Weberei zu 70 Prozent, die Kapazität der halboberarbeiteten Linie für geklebtes Schuwerkzeug in der Schuhfabrik zu 65,8 Prozent.

Auf den Parteikonferenzen

auswischere! werden in noch vielen Baubetrieben geduldet. An vielen Baubetrieben kommt es zu Verzögerungen der Bautechnologie, der Baunormen und -vorschriften, unbefriedigend organisiert ist die Kontrolle der Qualität der anzuwendenden Baumaterialien.

Bei der Analyse der Mängel fällt die noch bedeutende Kaderfluktuation ins Auge. Darunter leidet besonders das Kammergarn- und Tuchkombinat, die Südwollfabrik, der Trust „Kustanajschrost“.

Ein mächtiger Beschleuniger der Produktionsentwicklung ist der sozialistische Wettbewerb. Durch ihn sind in der Stadt 73 000 Personen erfaßt; 40 000 davon beteiligen sich an der Bewegung für „kommunistische Einstellung zur Arbeit“. 20 000 Personen tragen den Ehrentitel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“.

Auf der Stadtparteikonferenz wurde darauf verwiesen, daß es in der Organisation des Wettbewerbs noch wenig Formalismus gibt. In einzelnen Kollektiven wird er durch Schablonen ersetzt, die Verpflichtungen werden in der Diskussion oft ohne ökonomische Begründung aufgestellt.

Auf der Konferenz wurde sachlich über die Gestaltung und Erziehung des Menschen der neuen Generation diskutiert. In der Stadtparteikomtee und die Parteigrundorganisationen gestalten ihre Arbeit ausgehend vom Beschluß des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der Ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit.

Durch alle Formen der politischen und ökonomischen Schulung sind etwa 60 Prozent aller Beteiligten erfaßt. Die Theorie wird nun besser mit der Praxis und den Aufgaben der Arbeit verbunden. Verbessert wurde zugleich die in der Organisation der marxistisch-leninistischen und der ökonomischen Schulung der Kommunisten und Parteigenossen viele Mängel. In den Parteigrundorganisationen der Möbel- und Schuhfabrik, des Autoreparaturwerks, der Städtischen

Etappen eines großen Weges

Für das Volk, mit dem Volk

Im laufenden Jahr begingen die Kasachische SSR und die Kommunistische Partei Kasachstans ihren 60. Gründungstag. Die Werktätigen Sowjetkasachstans bereiten sich zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk zum XXVII. Parteitag der KPdSU vor.

In den letzten Jahren hat die Kasachische SSR und die Kommunistische Partei Kasachstans ihren 60. Gründungstag. Die Werktätigen Sowjetkasachstans bereiten sich zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk zum XXVII. Parteitag der KPdSU vor.

In den letzten Jahren hat die Kasachische SSR und die Kommunistische Partei Kasachstans ihren 60. Gründungstag. Die Werktätigen Sowjetkasachstans bereiten sich zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk zum XXVII. Parteitag der KPdSU vor.

In den letzten Jahren hat die Kasachische SSR und die Kommunistische Partei Kasachstans ihren 60. Gründungstag. Die Werktätigen Sowjetkasachstans bereiten sich zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk zum XXVII. Parteitag der KPdSU vor.

In den letzten Jahren hat die Kasachische SSR und die Kommunistische Partei Kasachstans ihren 60. Gründungstag. Die Werktätigen Sowjetkasachstans bereiten sich zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk zum XXVII. Parteitag der KPdSU vor.

In den letzten Jahren hat die Kasachische SSR und die Kommunistische Partei Kasachstans ihren 60. Gründungstag. Die Werktätigen Sowjetkasachstans bereiten sich zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk zum XXVII. Parteitag der KPdSU vor.



Die Entwicklung der sozialistischen Kultur und Kunst ist zu fördern, ihre Rolle in der Herausbildung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, in der besseren Befriedigung der mannigfaltigen geistigen Ansprüche der Sowjetmenschen ist zu verstärken.

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990“)

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

„Die Entwicklung der sozialistischen Kultur und Kunst ist zu fördern, ihre Rolle in der Herausbildung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, in der besseren Befriedigung der mannigfaltigen geistigen Ansprüche der Sowjetmenschen ist zu verstärken.“

(Aus dem Entwurf des ZK der KPdSU zum XXVI. Parteitag „Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode bis zum Jahr 1990“)

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Man muß jedoch betonen, daß die geplanten Baubetten der Objekte oft zwei- bis dreifach hinausgezögert werden. Besonders unbefriedigend arbeiten die Kollektive der Verkehrsunternehmen, die Bau- und Montagebetriebe.

Ein wichtiges Steigerungsmittel

Das Karagandar Hüttenkombinat ist heute eines der größten Betriebe in der Branche und in der Republik. Zugleich wird sein Bau in hohem Tempo fortgesetzt. Von Jahr zu Jahr wächst die Erzeugung von Metall und die Produktion neuer Arten von Walzzeug aufgenommen. Im Kombinat entstehen jährlich neue Produktionskollektive, Abschnitte und Dienststellen. Die Bedingungen werden hohe Forderungen an die Produktionsleistung gestellt, was die Schaffung eines bestimmten Systems des Wirtschaftsmechanismus verlangt.

Eine erste Aufgabe ist die Lösung dieser Aufgaben spielt die ökonomische Ausbildung der Kader, deren Erziehung im Gebiet der kommunistischen Einstellung zur Arbeit, in diesem Zusammenhang bilden sich bei uns drei Hauptrichtungen der ökonomischen Schulung der Kader heraus. Eine davon ist die Erziehung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Produktionsleiter durch die Schulung und Hebung der Qualität des Unterrichts. Aus einer qualifizierten Propagandisten und Schaffung einer guten materiellen Basis; enge Verbindung der Schulung mit der Praxis und auf dieser Grundlage Verbesserung der technischen ökonomischen Kenntnissen und Steigerung der schöpferischen Aktivität der Hörer.

Die ökonomische Schulung der Kader bewirkt ein höheres Entwicklungsstadium im Vergleich mit der Produktion. In der Erfüllung der Aufgaben des Staatsplans.

In der Erziehung werden verschiedene Formen der ökonomischen Schulung, darunter auch an der Universität für ökonomisches Wissen, etwa 16 000 Personen erfaßt. Etwa 500 Propagandisten erteilen ihren Unterricht. Es sind in der Regel Menschen, die ihre Sache lieben und ihr all ihre Kenntnisse und viel Zeit widmen.

Praktisch haben alle Hörer persönliche Sparsamkeitskonten und nehmen aktiv an der Schaffung der wirtschaftlichen Sparbewegung teil. Mehr als 6 000 Personen sind Rationalisatoren. In nur einem Jahr z. B. wurden 1 163 Verbesserungsvorschläge und 8 Befürdungen eingereicht, ihr ökonomischer Effekt beträgt mehrere Millionen Rubel. Die besten Rationalisatoren sind die Schlosler B. Mitrofanow, T. Gorbunow, M. Denokow. Ein großer Fomenteur der Leiter des Konverberabschnitts J. Shawronkow, der Meister W. Makejew u. v. a.

Die ökonomische Schulung der Kader bewirkt ein höheres Entwicklungsstadium im Vergleich mit der Produktion. In der Erfüllung der Aufgaben des Staatsplans.

In der Erziehung werden verschiedene Formen der ökonomischen Schulung, darunter auch an der Universität für ökonomisches Wissen, etwa 16 000 Personen erfaßt. Etwa 500 Propagandisten erteilen ihren Unterricht. Es sind in der Regel Menschen, die ihre Sache lieben und ihr all ihre Kenntnisse und viel Zeit widmen.

Praktisch haben alle Hörer persönliche Sparsamkeitskonten und nehmen aktiv an der Schaffung der wirtschaftlichen Sparbewegung teil. Mehr als 6 000 Personen sind Rationalisatoren. In nur einem Jahr z. B. wurden 1 163 Verbesserungsvorschläge und 8 Befürdungen eingereicht, ihr ökonomischer Effekt beträgt mehrere Millionen Rubel. Die besten Rationalisatoren sind die Schlosler B. Mitrofanow, T. Gorbunow, M. Denokow. Ein großer Fomenteur der Leiter des Konverberabschnitts J. Shawronkow, der Meister W. Makejew u. v. a.

Emmanuel DUKO, Jakob SCHARIROW, Kustanaj



Immer bereit!

Willkommen zum Festival

Am 30. Dezember werden wir in unserer Mittelschule Nr. 2 von Batamschinsk ein Festival zum Gründungstag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken veranstalten. Jede Klasse hat den Auftrag erhalten, eine Bevölkerungsgruppe unserer Heimat darzustellen. Unsere Klasse 5b wird die Ukrainische SSR vertreten. Wir haben das Album mit der Geschichte der Ukraine und Na-

rainische Volkslieder und -länze haben wir schon eingeübt. Wir proben nach dem Unterricht mit unserer Klassenleiterin Helene Johannowa Fransen und hoffen, daß unser Festival uns gut gelingt.
Inge PFLUGFELDER,
Klasse 5b
Gebiet Aktjubinsk

Uns einen Wissen und Gefühl...

Am 13. Dezember begingen die Thälmann-Pioniere der DDR den Geburtstag ihrer Organisation. Die Thälmann-Pioniere der Deutschen Demokratischen Republik pflegen die revolutionären Traditionen der deutschen und der internationalen Arbeiterklasse, der internationalen kommunistischen Jugendbewegung und der kommunistischen Kinderbewegung.

Eine dieser Traditionen ist mit dem Namen Fritz Weineck verbunden. Als 1925 der Reichspräsidentenkandidat Ernst Thälmann in einer großen Kundgebung sprechen sollte, überfiel die Polizei die Versammlung. Es gab 100 Verwundete und 10 Tote, unter den letzteren der Trompeter des Spielmannszuges des Roten Frontkämpferbundes Fritz Weineck. „Unser kleiner Trompeter“ wurde er von seinen Kameraden liebevoll genannt. Ihm zu Ehren sowie vielen anderen Kämpfern, deren Namen unbekannt geblieben sind, singt das deutsche Volk „Das Lied vom kleinen Trompeter“, das in der russischen Übertragung von Michail Swelow allen Sowjetmenschen bekannt ist.

Vor zehn Jahren sangen es zusammen die Spartakisten der Schule Nr. 86 von Ufa und ihre Freunde aus der Dr.-Kurt-Fischer-Oberschule in Halle. Sie sangen es am Denkmal des kleinen Trompeters, dem Symbol des kämpfenden Proletariats. Beld darauf wurde dem KIF in Anwesenheit der Journalisten der DDR feierlich der Name Fritz Weineck verliehen. Zum Ehrenpionier wurde der unbeugsame Widerstandskämpfer Kurt Kuhles gewählt, der an jenem blutigen Freitag 1925 zwei ausländische Gäste der Halleschen Werktätigen vor Polizeikugeln gerettet hatte. Als die Werktätigen der Stadt und des Bezirks Halle den Einwohnern von Ufa das gleiche Denkmal schenken, erhielten die Weineckisten und Spartakisten der Schule Nr. 86 den ehrenvollen Auftrag, darüber Patenschaft zu übernehmen.

Auf Versammlungen und Appellen, in Schulen und anderen Lehranstalten, in Kulturpalästen, im Radio, im Fernsehen und in der Presse erzählen sie über die deutsche und internationale Arbeiterbewegung, helfen den jungen Internationalisten der Stadt und Republik, veranstalten mit ihnen zusammen Festivals der DDR-Lieder, Wettbewerbe „Sprich deutsch!“, deutschsprachige Konferenzen, Aktionen „Drushba — Freundschaft“.

Am Vorabend des Geburtstags der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ hatte die Pioniergruppe der 4a der Schule Nr. 86 beschlossen, um den Namen „Fritz-Weineck-Gruppe“ zu kämpfen. Das Motto dieser dritten Generation der Weineckisten der Schule Nr. 86 lautet: „Des Andenkens der Gefallenen würdig sein!“

Erwin LIND,
Leiter der KIFs „Spartakus“
Ufa

Wir sind ihr dankbar

Als wir in der 3. Klasse lernten, kam in unsere Schule die neue Deutschlehrerin Elvira Richardowna Werner. Von nun an waren die Deutschstunden für uns ein Vergnügen. Oft las sie uns in interessante Märchen und lustige Geschichten deutscher Dichter vor. Nicht selten lernten wir auch deutsche Lieder. Außerdem konnte unsere Lehrerin uns sehr gut und verständlich den neuen Stoff beibringen.

Zusammen mit ihr organisierten wir den Klub der Internationalen Freundschaft. Für uns war das eine sehr interessante und umfangreiche Arbeit und immer stand Elvira Richardowna uns mit Rat und Tat zur Seite.

Jetzt wohnt und arbeitet sie in der Stadt Karaganda. Uns fiel es sehr schwer, vor Elvira Richardowna Abschied zu nehmen. Heute stehen wir mit unserer Deutschlehrerin im Briefwechsel. Wenn ein Brief von ihr kommt, freuen wir uns alle sehr. Wir beantworteten ihn alle zusammen. Oft erinnern wir uns an unsere erste Deutschlehrerin, die uns deutsch lesen und schreiben lernte, die uns Liebe zur deutschen Sprache eingefloßt hat.

Nun fauchen wir mit unserer Lehrerin Briefe aus. Wir erzählen ihr über unsere Leistungen in Deutsch und über die Arbeit im Klub für Internationale Freundschaft. Sie gibt uns nach wie vor verschiedene Ratschläge, freut sich über unsere Leistungen. Während der Ferien fahren wir manchmal zu ihr zu Gast, und sie kommt auch zu uns. Wir werden sie nie vergessen.

Rosa OSWALD,
Mittelschule von Ossakarowka
Gebiet Karaganda

Für junge Naturfreunde

Beobachtungen bei einer Jagd

Der Frühling brachte viel Wasser. Der Schnee taute im Gebirge, das Wasser riß große Steine mit sich und rollte sie in den Fluß Karatal. Dieser trat über die Ufer und überschwemmte die anliegenden Wiesen und Felder. Zu dieser Zeit ist der Fluß gewöhnlich sehr frisch. Bei der Überschwemmung gerieten die Fische auf die Felder und Wiesen.

Aber die Überschwemmung dauert nicht lange, viele Fische aber blieben im seichten Wasser zurück. Wenn der Mensch nicht rechtzeitig eingreift, gehen sie zugrunde.

Eines Tages ging ich auf die Jagd. Als ich das Schiff erreichte und ins seichte Wasser guckte, mußte ich staunen: Da wimmelte und kochte es von Fischen. Viele waren schon erstickt, eine große Vogelschar stopfte sich die Kröpfe mit leichterbeuteter Nahrung voll.

Die Sonne ging unter, als plötzlich eine Rabenschkar geflogen kam. Die Vögel machten sich auf die toten Fische heran, die auf dem stillen Wasser silbern schimmerten.

Plötzlich vernahm ich einem seltsamen Pfiff. Und schon ließen sich Pelikane nieder. Sie verschlungen gierig die Fische. Ich beobachtete sie, und es tat mir leid, daß die armen Fischlein so mir nichts dir nichts zugrundegehen müssen.

Dann bemerkte ich, daß manche Pelikane die Fische mit ihren Schnäbeln geschickt in die Höhe warfen und dann wieder auffingen. Ich wurde aufmerksam. „Aha“, erinnerte ich mich an ein Buch über diese Vögel, „sie drehen den Fisch um, weil sie ihn nicht vom Schwanz verschlucken können. Wahrscheinlich stechen die Flossen zu sehr.“

Karl KLIPPERT
Gebiet Taldy-Kurgan

Was ist Ökologie?

Mit dieser Frage befassten sich die Schüler der 7. Klasse der Schule Nr. 4 in ihren fakultativen Lehrveranstaltungen. Die Studenten der biologischen Abteilung der pädagogischen Hochschule (3. Studienjahr) machen sie mit der Einleitung in die Ökologie bekannt. Die Studenten erklären den Schülern, wie wichtig es ist, die lebende Natur im Zeitalter des technischen Fortschritts zu schützen. Galina Pakina erzählte den Kindern, welche Gruppen von Organismen im Aquarium wohnen. Mit der Studentin Tatjana Kowalenko behandelten die jungen Biologen das Thema „Die Süßwasserbewohner“ und sahen sich den Film „Das Leben der Fische“ an. Die Schüler haben Maßnahmen zum Schutz von Tieren und Fischen im Irtschbecken vorgemerkt.

Jekaterina ONOPRIENKO,
Biologielehrerin
Pawlodar

Hoffnungsstarts

In unserer Schule von Urjupinka fanden Sportwettbewerbe — sogenannte „Hoffnungsstarts“ — zwischen den Schülern der 8. und der 10. Klasse statt. Die Mannschaften hießen „Olymp“ und „Topyshkin“. Die Sportler aus dem „Olymp“ hatten Olympierringe zum Emblem und die aus dem „Topyshkin“ den Olympia-Mischka.

Nun gab Lina Bechstein das Signal, und der Wettbewerb begann mit dem Tauziehen. Sehr schnell gewann die Mannschaft „Olymp“. Aber in allen anderen Sportarten gewannen unentwegt die Sportler aus dem „Topyshkin“.

Unser Turnlehrer Friedrich Kilbert überreichte der Siegermannschaft die Ehrenurkunde. Wir drückten unseren Gegnern die Hände. Natürlich waren wir verlegen, aber unser Turnlehrer tröstete uns.

Sweta KARPIK,
Klasse 8b
Gebiet Zelinograd



Endlich ist er da!

Die Rodelbahnen waren schon längst fertig, auch kalt genug war es, Schnee gab es aber noch nicht. Von der Rodelbahn auf den grauen mit Wasser begossenen Asphalt zu rutschen, machte niemand Spaß.

Plötzlich fiel über Nacht reichlich Schnee. Morgens hatten Maschinen und Hausverwalter genug Arbeit; sie schippten den flauschigen und funkelnden Schnee, die LKWs fuhren ihn weg.



Die lustige Kinderschar strömte hinaus. Jauchzend rutschte man nun von den Rodelbahnen in den weichen reinen Schnee, kletterte, machte Schneeballschlachten, plumpste hin, jubelte und... schlief sogar in der herrlichen Winterluft ein.

Text und Fotos: Viktor Krieger

Der abergläubische Klaus

Die Mutter sprach: „Steh auf, mein Sohn! Es schlug die Uhr schon sieben, du mußt zur Schule, wenig Zeit ist dir nur noch geblieben.“

Er wusch sich, zog sich an im Nu, und dann, als er gegessen, setzte auf den Schopf er schnell die Mütz; und los geht's wie besessen.

Er lief, die Puste ging ihm aus, der Schule rasch entgegen. Und sieht: 'ne Rabenschwarze Miez lief vor ihm auf dem Wege.

„Da ist“, so sagen alte Leute, dacht er, 'ein schlechtes Zeichen. Drum muß ich flugs dem bösen Tier in großem Bogen weichen.“

Als Klaus in allergrößter Hast gelaufen eine Strecke mit leeren Eimern eine Frau kam um die Straßenecke.

In vollem Trabe machte er nun wieder einen Bogen. Oh! Ein Loch. Mit voller Wucht war er hineingeflogen.

Das Fliegen — das war sicher schön, doch fiel ihm schwer das Lenden. Nach einer Weile mit Ach und Weh ist er nun aufgestanden.

Ihr glaubt vielleicht, es sei der Klaus zur Schule nicht gegangen? Er kam, als schon die letzte Stund' grad hatte angefangen.

Kunksmuhme und Kapitän Trumm

(Auszüge aus dem Buch „Die Kunksmuhme“)

5. Als Kapitän Trumm wieder die Augen aufschlug und den Blick umherschweifen ließ, wurde sein Herz schwer: Die Kunksmuhme war noch immer nicht da. Ringsum aber schossen Pilze hoch: Täublinge und Flossenschneestäublinge, Schirmlinge und Pfifferlinge, Steinpilze, Champignons, Morcheln, Reizker und viele andere, deren Namen Trumm nicht einmal kannte. Inmitten der Pilze schliefen die drei Schiffbrüchigen, die Gesichter weiß und abgehärtet.

„Was habe ich nur engerichtet!“ rief Trumm verzweifelt. „Und ich hatte doch nur das Beste gewollt!“

Trumm erhob sich und öffnete Tür und Fenster. Sogleich zog ein linder Frühlingshauch durch das Haus. Auch den Bärtigen belebte die frische Luft, und langsam hob er die Lider. Die beiden anderen bewegten nicht einmal ihre Wimpern.

Der Kapitän und der Bärtige traten auf den Hof, und sogleich überflutete sie helle Frühlingssonne. Es war ein herrlicher warmer Nachmittag. Leise rauschte das Meer hinter dem Wäldchen. Lieblich zwitscherten die Vögel. Der Jüngling zupfte besorgt an den Musikinstrumenten, die Trumm an die Luft gehängt hatte. Die Instrumente gaben leise Töne von sich, alle waren sie gut getrocknet, nur ziemlich verstimmt. Der junge Mann machte sich ans Stimmen. Die Töne erweckten den Längen und das Mädchen.

„Das war ein feiner Dampf, den

seiner Kunksmuhme öfter in die Augen hätte blicken müssen, statt immer nur bei seinen Blumen und Malereien zu sitzen. Doch nun war die Kunksmuhme fort, und überall gab es nichts als Ärger und Verdruß.

Es vergingen noch einige Tage, dann war das Schiffchen seelicht, die Segel konnten gehißt werden, und die drei Musikanten verließen von einer frischen Brise getrieben die Insel. Trumm stand am Ufer und winkte ihnen nach. Vor ihnen funkelte im Sonnenglanz das tiefblaue Meer, und die Welt erschien den Dreien unermeßlich weit und voller Verheißung.

Trumm hatte den Musikanten einen Teller Pilzsuppe mit auf den Weg gegeben. In einem leinernen Beutel aber, den es am Gürtel trug, hatte das Mädchen ohne Wissen der Brüder eine Portion Dampfwurzmilch genommen.

Vor Anbruch der Dunkelheit trafen sie auf hoher See ein schwerbeladenes Schiff. Die Schiffsteue bemerkten sie, stellten die Maschine ab und riefen durchs Sprachrohr, daß sie mit ihnen etwas zu besprechen hätten.

Am Abend nach der Arbeit am Schiff machte sich der Kapitän daran, die Pilze einzusammeln, kehrte das Haus rein und legte die Niederschrift an den Herd zum Trocknen. Diese aber war ganz und gar verdorben, die Seiten aufgeweht, die Tinte weggespült, kein Wort mehr lesbar. Wieder wurde Trumms Gewissen von Kummer und Reue geplagt. Erst jetzt ging ihm auf, daß er

und ihr leichtes Boot wegen seines geringen Tielgangs auf keine Unterwasserriffe gestoßen sei.

„Hm“, machte der Kapitän ein bedenkliches Gesicht, als er dies hörte. „Dann könnt ihr uns freilich nicht helfen.“

Der Kapitän lud die Musikanten ein, auf dem Schiff zu Abend zu essen und zu übernachten, um dann am nächsten Morgen auf ihrem kleinen Segler die Reise fortzusetzen. Freudig nahmen die Geschwister die Einladung an. Die Stimmung auf dem Schiff war hingegen äußerst bedrückt. Mit Spiel und Gesang versuchten die Musikanten die Seeleute aufzuheitern, doch vergebens.

Da beschloß das Mädchen, zum letzten Mittel zu greifen, um die Sorgenfalten auf den Stirnen der Seeleute zu glätten. Sie schlich sich an Deck, auf das sich bereits abendliches Dunkel gesenkt hatte, und zündete unter dem Kessel ein kleines Feuer an. Es dauerte nicht lange, und das Schiff hüllte sich in dichtem Nebel.

Auf einmal war der Bann gebrochen.

„Was jammern wir herum!“ rief der Kapitän. „Jungens, schaltet auf volle Fahrt, wie lange wollen wir hier noch zwischen den Klippen festsitzen!“

Das Schiff schoß voran wie ein Pfeil. Einen Schaumstreif hinter sich lassend, rasle es durch die finstere Nacht. Die Seeleute jauchzten und johlten vor lauter Begeisterung. Jetzt wurde richtig gefeiert! Die Männer

Zum Kichern

Peter fragt die Verkäuferin: „Haben Sie Weißbrot?“

„Leider nein, es ist nun noch Schwarzbrot da!“, sagt Peter. „Ich bin mit dem Fahrrad da!“

„Sprichst du französisch?“

„Yes!“

„Aber das ist doch englisch!“

„Was, das kann ich auch!“

„Ich nehme seit längerer Zeit Tropfen ein zur Stärkung des Gedächtnisses!“, sagt Eugen.

„Und wieviel nimmst du davon!“ will Peter wissen.

„Oh, das hab ich vergessen!“

Miki sorgt für Brieffreunde

Die Oberschülerin Gulja Talschischewa möchte mit ihren Altersgenossen Briefe austauschen.

Sie wohnt:
472510 Карагандинская область, Ульяновский район, поселок Увайновка, ул. Ауылна, 12

Die Mitglieder des KIFs „Rowesnik“ möchten mit jungen Internationalisten aus anderen Klubs für internationale Freundschaft korrespondieren.

Hier die Adresse des Klubs:
472351 Карагандинская область, поселок Шахан, ул. № 14



Empfehlungswertes Buch

Die Bibliothek in Schortandy ist ein vielseitiges Kulturzentrum...

Ich habe es mit großem Interesse gelesen. Was ganz Besonderes...

Das Buch würde ich den Lehrern warm empfehlen. Auch für die jungen Menschen...

Mit viel Fertigkeit

Wir besüßigen kleine Schönheitsfehler, lacht Tamara Kaul...

Arbeitsveteranin: Schon 20 Jahre ist sie in der Vereinigung tätig...

Tamara ist auch ein herzenguter Mensch, erzählt Galina Saitschenko...

In der Roten Ecke kann man an der Ehrenfahne unter den Schrittmachern auch Tamara Kauls Bildnis sehen...

Würdige Rivalen

Zwei Brigaden stehen im Wettbewerb, beide haben ihre Fünfjahrpläne überboten...

In den Brigaden wird der Erhöhung der Berufstätigkeit, der Arbeitsqualität und der Disziplin große Beachtung geschenkt...

Kulturreben der Republik

Bei der Jugend beliebt

Erst fünf Jahre besteht in Alma-Ata der Klub „Olybka“, erfreut sich aber über den halbwegsigen großer Beliebtheit...

Ensemble aus der Nawa-Stadt

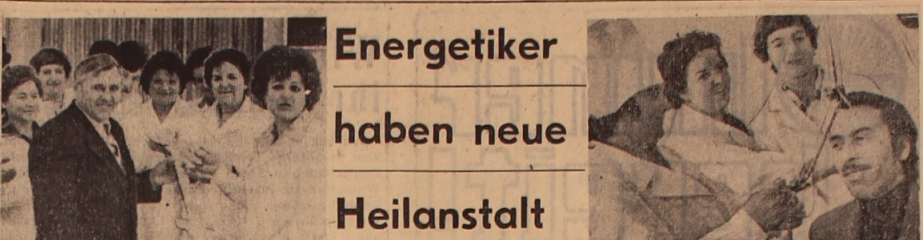
Mit großem Erfolg trat im Kulturpalast der Bergbauarbeiter von Arkylak das bekannte Kammer- und Instrumentalensemble „Lyra“...

Hohen Titel erworben

Dem Volksinstrumentenorchester des Kulturhauses in Uzkoke. Gebiet Kustanai, wurde der Titel Volkskollektiv verliehen...

Premiere

Im Kasachischen Gebietstheater in Kysyl-Orda hat die Erstaufführung des Dramas „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller stattgefunden...



Energetiker haben neue Heilanstalt

Immer mehr und mehr Kollektive unserer Republik berichten über die Erfüllung der von XXV. Parteitag der KPdSU vorgemerkten wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben...

Vor dem traditionellen roten Band am Eingang in die neue Heilanstalt hatten sich Leiter der Vereinigung, Gewerkschaftsfunktionäre, Bauleute und das medizinische Personal der Poliklinik versammelt...

Verständnisvoll behandelt

„Wenn ich noch einmal höre, daß dich jemand mit einer Zigarette gesehen hat, dann setzt es was!“

„Ich habe auch Faust!“ antwortete der Sohn böse. „So eine Szene hat sich heute morgen bei uns in der Familie abgespielt“, erzählte die Mutter dem Klassenleiter...

Die Mutter hörte dem Lehrer schweigend zu, sie nicht zustimmend. Aber der Lehrer ist weit von dem Gedanken entfernt, daß ein solches Gespräch dem Eltern hilft...

ES WAR EIN KLARER Augustmorgen. Die Kolchosbauern waren froh, daß es endlich nicht mehr regnete und elten früh an ihre Arbeitsplätze...

Die Fremden waren etwas zu neugierig und zu redselig. Sie hatten in der Kolchoskantine gespeist und das Personal mit ihren Witzen unterhalten...

„Auf frischer Spur“

Alle Tag der Miliz wandte in Konstantinowka besuch. Nun wollten beide noch vor Morgengrauen nach Pawlodar zurück...

Die Spur führte also nach Pawlodar. Dort war schon eine andere Fahndungsgruppe am Werk. Man besuchte die Wohnhäuser in denen sich die Verdächtige befinden...

Das Alter der Jugendlichen, die im vergangenen Jahr die technische Berufsschule Nr. 133 von Krasnoarmejsk kamen...

Die drei Männer waren im Zentrum der Stadt Omsk ausgetreten. Dort hatten sie ein anderes Taxi genommen. Weiter konnte der Fahrer nicht mitteilen...

Die ganze Fahndungsoperation hatte nur etwas mehr als 24 Stunden gedauert. Die Mitarbeiter der Miliz konnten mit dieser komplizierten Aufgabe so schnell fertig werden, dank der aktiven Hilfe der Kolchosbauern...